

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Gartenstadt

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Freitag, den 21.05.2021
Sitzungsbeginn:	15:00 Uhr
Sitzungsende:	16:30 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus, Stadtratssaal

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Andreas Rennig

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Katharina Sommer

Eva-Maria Uebel

Ulrich Sommer

Lukas Muciek

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Markus Lemberger

Stefan Klee

Elisabeth Schäfer

Norbert Kimpel

Barbara Lemberger

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Joachim Vocke

Grünes Forum - Ortsbeiratsfraktion

Claus Guntrum

Martina Holzbecher

FWG-Ortsbeiratsmitglied

Markus Sandmann

Hans Arndt

Schriftführer/in

Brigitte Kachelmeier-Schmitt

Entschuldigt fehlten:

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Birgitta Frings

im Ortsbezirk wohnende Stadtratsmitglieder

Manfred Hartinger

Dr. Peter Uebel

Ibrahim Yetkin

Tagesordnung:

1. Bericht Ortsvorsteher
2. Sachstand Masterplan Grün
Vorlage: 20213431
3. Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen im Ortsbeirat
Einrichtung eines Senioren-Fitness-Parcours im Ortsteil Gartenstadt
Vorlage: 20213436
4. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Regelmäßige Verkehrsüberwachung in der Niederfeldstraße
Vorlage: 20213417
5. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Kontrolle der Baumscheiben am LSC-Sportplatz
Vorlage: 20213428
6. Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grünes Forum
Verkehrssituation Ahornweg
Vorlage: 20213425
7. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Kurzzeitparkzone Höhe Brandenburger Straße 15 entlang Bäckerei Otto Schall
Vorlage: 20213420
8. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung von Abfallbehältern auf dem Otto-Thiele-Platz
Vorlage: 20213418
9. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Parksituation Marienkrankenhaus
Vorlage: 20213427
10. Anfrage der FWG-Ortsbeiratsfraktion
Jugendarbeit/ Streetwork in der Gartenstadt in Zeiten von Corona
Vorlage: 20213430
11. Anfrage der Fraktionsgemeinschaft Grünes Forum
Sachstand zur Sanierung Haltestelle Niederfeld
Vorlage: 20213426
12. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Belüftungsanlagen in Schulen
Vorlage: 20213429
13. Anfrage der Fraktionsgemeinschaft Grünes Forum

Sachstand zur Instandsetzung Friesenheimer Weg
Vorlage: 20213424

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Gartenstadt war beschlussfähig.

Protokoll:

zu 1 Bericht Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Andreas Rennig informiert u. a. über Belange von Bürgern, z. B.:

- Müllablagerungen
- Beschwerden über Parken von Wohnmobilen
- Behinderungen durch parkende Fahrzeuge
- Findling in der Leininger Straße
- Verabschiedung Pfarrer Müller und im Juni Verabschiedung Pfarrer Knack
- Ausbau Schreiberstraße (fast fertiggestellt)
- Ausbau Salzburger Straße wurde begonnen
- neue Radverkehrsbeauftragte ist Susanne Abel

zu 2 Sachstand Masterplan Grün

Gabriele Bindert (Bereichsleitung Grünfläche und Friedhöfe) informiert detailliert anhand einer Präsentation über den Sachstand Masterplan Grün, der 2016 beschlossen wurde. Unter anderem auch über Standards, Qualitäten, Budget, Budgetmanagement usw. 2020 konnte das volle Budget ausgeschöpft werden. Mittlerweile steht die Pflegeplanung, Flächen wurden zugeordnet. Die Bewirtschaftungsklassen wurden mit einem Kompetenzteam festgelegt.

Des Weiteren informiert sie über die Schwerpunkte für den Stadtteil Gartenstadt (133 Pflegeobjekte):

- Eigen- und Fremdleistung
- Objektarten und Pflegeobjekte
- Aufbau von Pflege- und Tourenplänen
- Vorbereitung ext. Vergabeliste
- aktuelle Bearbeitungsschritte
- vorhandene Flächen (Maudacher Bruch, Ernst-Reuter-Park, Volkspark)

Ortsvorsteher Andreas Rennig und die Fraktionen bedanken sich bei Frau Bindert für Ihre Vorstellung.

**zu 3 Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen im Ortsbeirat
Einrichtung eines Senioren-Fitness-Parcours im Ortsteil Gartenstadt**

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Grünconsulting):

„Das ist eine gute Idee, die wir gerne unterstützen. Wir haben gute Erfahrungen mit diesen Bewegungsgeräten und den damit verbundenen Treffpunkten gemacht. Wir haben solche Einrichtungen an der Schneckenudelbrücke, im Ebertpark und am Luitpoldhain in Rheingönheim. Wir begrüßen sehr, dass Sie den Platz als generationenübergreifendes Projekt betrachten. Tatsächlich haben wir die Erfahrung gemacht, dass Jung und Alt diese Geräte gerne nutzen.

Eine Einrichtung dieser Art benötigt jedoch einigen Vorlauf. Wir möchten die Standortsuche partizipativ gestalten. Außerdem würden wir gerne den Seniorenrat einbeziehen, der uns auch bisher immer gut beraten hat.

Bitte schlagen Sie einen Termin im Juli vor, am besten mit dem Ortsvorsteher, damit wir uns eingehend über die Planung und die weitere Zeitschiene beraten können. Wir würden den Seniorenrat dazu einladen.

Bei diesem Ortstermin würden wir uns alle vorgeschlagenen Standorte betrachten und die jeweiligen Vor- und Nachteile abwägen.“

Die Antragsteller sind mit der Antwort zufrieden und werden sich sobald als möglich um eine Terminfindung mit Verwaltung und Seniorenrat bemühen.

Ein Ortsbeiratsmitglied berichtet, dass er Kontakt zu Frau Scheib hatte und sie folgendes mitgeteilt hat:

Prinzipiell unterstützt der Seniorenrat dieses Vorhaben. An den bestehenden Parcours würde nur wenig Vandalismus stattfinden.

Es werden ca. 35.000 Euro für den Einbau von 4 Geräten benötigt. Diese sollen über eine Spendenaktion gesammelt werden.

Für die Installation einer „Baumelbank“ auf dem Parcoursgelände – wie in der Sitzung vorgeschlagen - sollte jedoch ein anderer Platz gefunden werden.

**zu 4 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Regelmäßige Verkehrsüberwachung in der Niederfeldstraße**

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Straßenverkehr):

„Im Bereich Straßenverkehr haben sich in der letzten Zeit die Beschwerden durch Anwohner der Niederfeldstraße gehäuft. Hierauf haben die Kollegen*Innen der Verkehrsüberwachung reagiert und die Kontrolldichte zu Beginn des Jahres bereits erhöht.

Die Kollegen*Innen der Verkehrsüberwachung haben an fünf Tagen mit der mobilen Geschwindigkeitsmessanlage folgende Ergebnisse festgestellt:

Über den gesamten Zeitraum von insgesamt 7 Stunden und 10 Minuten wurden 811 Fahrzeuge angemessen. Hierbei kam es zu 76 gebührenpflichtige Verwarnungen, zwei Anzeigen und einem Fahrverbot.

Die Beanstandungsquote der mobilen Geschwindigkeitsmessung lag bei 9,6 %, daher werden wir auch in Zukunft die Niederfeldstraße weiter mobil überwachen.

Aktuell findet die Überwachung durch die teilmobile Geschwindigkeitsmessanlage (Enforcementtrailer/ Blitzeranhänger) in der Niederfeldstraße statt. Daten der Messung liegen aktuell noch nicht vor.“

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis und äußert die Bitte nach vermehrten Kontrollen, auch durch zivile Fahrzeuge und nicht durch mobile Messgeräte.

zu 5 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion Kontrolle der Baumscheiben am LSC-Sportplatz

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Grünconsulting):

„Vielen Dank für den Hinweis. Leider haben wir solche Schäden durch Bäume im Straßenraum häufiger. Auch andere Gemeinden haben mit diesem Problem zu kämpfen. Und leider gibt es keine Standardlösung.

Die fotografierten Bäume haben eine deutlich zu kleine Baumscheibe und somit suchen sie sich ihre Wasser-, und Luftquellen wo immer sie diese finden.

Die vorgeschlagene Lösung mit einer „Wurzelbehandlung“ wäre hier nicht zielführend. Wir können die Baumwurzeln nicht einfach abschneiden, weil wir damit die Statik des Baumes stören-, und dessen Umkippen begünstigen würden.

Vielmehr wird ein Eingriff in den Bodenbelag erforderlich sein.

Wir werden mit den zuständigen Mitarbeitern des Bereichs Tiefbau einen Termin vereinbaren und über eine baumschonende und kostengünstige Lösung beraten.“

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

zu 6 Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grünes Forum Verkehrssituation Ahornweg

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Straßenverkehr):

„Der Ahornweg bietet sich nicht als Durchgangsstraße an. Eine Umfahrung (Abkürzung) macht an dieser Stelle keinen Sinn, da die Umfahrung über die Leininger Straße und Raschigstraße deutlich schneller und kürzer ist.

Während einer Ortsbesichtigung, am Dienstag 11.05.21 (10 bis ca.11.20 Uhr) konnten innerhalb von ca. 80 Minuten vier Fahrzeuge beobachtet werden, die im Bereich der Hausnum-

mern 2 bis 12 ordnungsgemäß parkten und Richtung Haus der Gesundheit liefen. Alle Fahrzeuge wurden im gleichen Zeitraum wieder weggefahren.

Nach Rücksprache mit der WBL wurde ebenfalls festgestellt, dass in den letzten sechs Wochen keine Behinderung der Müllfahrzeuge Grund für fehlende Leerungen war.

Deshalb liegt kein Verkehrsgrund für das Aufstellen des Verkehrszeichens (VZ) 250 mit Zusatzschild 1020-30 „Anlieger frei“ vor.

Zur Information: die Kontrolle des VZ 250 mit Zusatzschild 1020-30 obliegt ausschließlich der Polizei. Diese werden im Stadtgebiet Ludwigshafen sporadisch durchgeführt.“

Der Antragsteller ist mit der Antwort der Verwaltung nicht zufrieden.

**zu 7 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Kurzeitparkzone Höhe Brandenburger Straße 15 entlang Bäckerei Otto
Schall**

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Straßenverkehr):

„Nach Sichtung der Örtlichkeit Brandenburger Straße 15 kommen wir zu folgendem Resultat: Die beantragte Örtlichkeit eignet sich nicht für eine Kurzzeitparkzone. Eine Kurzzeitparkzone in der Brandenburger Straße zu schaffen ist verkehrsrechtlich sehr ungünstig, da man vermeidbaren Verkehr in die Seitenstraße lenkt.

Ohne Wendemanöver bzw. Rangiervorgang kann der Verkehr der Brandenburger Straße lediglich über die Sachsenstraße abfahren. Ein Abfahren über die Sachsenstraße bedeutet einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand, ebenso kann es durch die Wendemanöver und Rangiervorgänge zu Behinderungen in der Brandenburger Straße kommen.

Die Verwaltung macht daher einen konkreten Gegenvorschlag:

In der Kärtner Straße (seitlich des Gebäudes Brandenburger Straße 15) bestehen bereits zwei Parkplätze. Diese könnten zur Kurzzeitparkzone umgewandelt werden.“

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

**zu 8 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Anbringung von Abfallbehältern auf dem Otto-Thiele-Platz**

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Wirtschaftsbetriebe):

„Der Otto-Thiele-Platz ist in Inhaberschaft des Bereichs Immobilien. Dieser ist für die Sauberhaltung des Platzes verantwortlich und erteilt uns hierfür, da die Reinigung keine satzungsgemäße Aufgabe der Straßenreinigung ist, anlassbezogene Reinigungsaufträge. Wir haben daher die zuständige Mitarbeiterin beim Bereich Immobilien über ihren Antrag in Kenntnis gesetzt.

Der Standplatz der Altglascontainer in der Nähe der Einfahrt aus Richtung Abteistraße wird allerdings regelmäßig von der Straßenreinigung gesäubert. Auch dies ist keine satzungsgemäße

mäße Leistung, sondern wird vom Auftraggeber der Reinigung (Duale Systeme) an den Auftragnehmer (WBL) vergütet. An diesem Standplatz ist auch bereits eine Stange vorhanden an der wir einen Papierkorb anbringen werden. Dieser kann dann im Zuge der Standplatzsäuberung geleert werden. Im Bereich der gegenüberliegenden Haltestelle Kallstadter Straße sind noch zwei weitere Papierkörbe installiert.

Anzumerken ist, dass es natürlich auch unser Bestreben ist, die Stadt in einem sauberen und attraktiven Zustand zu halten. Sobald irgendwo eine Abfallablagerung festgestellt wird, kann diese direkt über www.ludwigshafen.maengelmelder.de angezeigt werden. Die Meldung geht dann zur Bearbeitung an den zuständigen Bereich.“

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis, würde sich aber wünschen, dass über Appelle an die Verursacher/Bürger den „Platz sauber zu halten“, der Zustand verbessert wird.

zu 9 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion Parksituation Marienkrankenhaus

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Kämmerer und Beigeordneter Andreas Schwarz):

„Die Öffnungszeiten des Parkhauses sind bauordnungsrechtlich vorgeschrieben. Das Parkhaus wäre der Lärmraumstufe 2 zugeordnet worden mit dem Ergebnis, dass nachts (zwischen 22:00 und 06:00 Uhr) keine Ein-/Ausfahrt zugelassen sei. Im Rahmen der zulässigen Nutzung werden bereits Einstellverträge mit Anwohnern geschlossen.“

Anmerkung: Das Marienkrankenhaus hätte ein großes Interesse die Öffnungszeiten zumindest um eine Stunde nach vorne und hinten auszuweiten, damit die Nutzungszeiten besser mit den Schichtarbeitszeiten der Mitarbeitenden zusammen passen.“

Der Antragsteller ist mit der Antwort nicht zufrieden und wünscht, dass die Verwaltung mit dem Betreiber Gespräche führt, um eine Entlastung herbeizuführen, evtl. durch Änderung der Zeiten.

zu 10 Anfrage der FWG-Ortsbeiratsfraktion Jugendarbeit/ Streetwork in der Gartenstadt in Zeiten von Corona

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung):

„1. Jugendarbeit/Streetwork ist ein eigenständiges Arbeitsfeld, welches möglichst niedrigschwellige Kontakt- und Hilfsangebote zur Verfügung stellt. Wie muss man sich dieses zu Corona Zeiten in der Gartenstadt vorstellen?“

Im Stadtteil Gartenstadt bietet die Evangelische Jugendfreizeitstätte (EJFS) Gartenstadt Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Straßensozialarbeit des Bereichs Jugend-

förderung und Erziehungsberatung ist stadtteilorientiert. So werden die Stadtteile Maudach, West und Gartenstadt („MauWeGa“) von der Straßensozialarbeiterin Frau Patrizia Becker betreut. Es existiert eine gute Kooperation.

1.1 Zur Straßensozialarbeit des Bereichs 3-16

Die Straßensozialarbeiterin steht den Jugendlichen und jungen Heranwachsenden auf der Straße an deren Treffpunkten zu Gesprächen zur Verfügung und hat immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Probleme. Die Arbeit von Frau Becker beruht auf Freiwilligkeit und erfolgt, wenn gewünscht, auch anonym. Die Themen ihrer Klientel sind oft in den Bereichen Überschuldung, Wohnproblematik, Schulabschluss, Job- und Ausbildungssuche, Drogen, Familienkrisen, psychischen Auffälligkeiten sowie Delinquenz zu finden. Die meisten jungen Menschen weisen dabei multiple Problemlagen auf. Zu den Arbeitsschwerpunkten der Straßensozialarbeit zählen die aufsuchende Arbeit in den Stadtteilen sowie in den digitalen Medien (Hybride Straßensozialarbeit), Einzelfallhilfe, Projektarbeit, cliquenorientierte Gruppenarbeit, Netzwerkarbeit sowie die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen.

Pandemiebedingte Herausforderungen und Hybride Angebotsstruktur

Durch die Schutzverordnungen und geltenden Auflagen haben sich viele der jungen Menschen aus dem öffentlichen Raum zurückgezogen und ihre Lebenswelt (noch) mehr in die digitale Welt (z.B. soziale Medien) verlegt. Das Team der Straßensozialarbeit Ludwigshafen reagiert auf diese Entwicklungen u.a. mit dem Projekt „Streetwork 2.0“. Es beinhaltet eine deutliche Ausweitung der digitalen Angebote innerhalb der hybriden Angebotsstruktur der Straßensozialarbeit.

Mithilfe einer hybriden Angebotsstrategie „Streetwork 2.0“ konnte im Jahr 2020, trotz Corona bedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens, weiterhin eine gute Kontaktdichte mit der Klientel gehalten werden. Dies wurde über die Social-Media-Kanäle wie Instagram, Facebook ermöglicht. Die Projektstrategie zielt darüber hinaus auf neue Zugangswege zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 21 Jahren im Stadtteil. Dies erfolgt in zwei Bereichen. Im analogen Bereich wird verstärkt Wert auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit sowie die Durchführung von Events gelegt, um den Bekanntheitsgrad der Straßensozialarbeit nochmals zu erhöhen. Im digitalen Bereich werden bevorzugt auf Youtube und Instagram von der Straßensozialarbeit produzierte kurze Tutorials und Videoclips gezeigt, die sich mit wichtigen Fragen der Klientinnen befassen und diese kurz und komprimiert beantworten. Diese Videoclips wurden teilweise in Partizipation mit der Klientel produziert. Mit Hilfe einer digitalen Actionbound-App können zusätzlich spannende und lehrreiche Smartphone- und Tablet-Projekte durchgeführt werden. Diese „multimedialen Erlebnistouren“ werden „Bounds“ genannt. Im Grunde handelt es sich bei diesem Verfahren um eine digitale Recherche bzw. Erkundung. Die Straßensozialarbeit macht sich diese App durch selbst erstellte Bounds zu Nutze, im Sinne eines virtuellen Wegweisers, der durch die Stadt und zu wichtigen sozialen Anlaufstellen führt. Zu jeder dieser Anlaufstellen ist eine kurze Erklärung hinterlegt. Es gibt einen Bound zur Ernst-Reuter-Siedlung.

Entwicklung der Einzelfallhilfe in der Straßensozialarbeit

Bezogen auf die Einzelfallhilfe kann gesagt werden, dass die Fallzahlen Corona geschuldet leicht zurückgegangen sind. Dennoch wurden im Jahr 2020 von der Straßensozialarbeit „MauWeGa“ 86 junge Menschen betreut. Der Altersschwerpunkt lag hier bei der Gruppe der 17 bis 21-jährigen. Hieraus ergaben sich 169 Einzelfallhilfen. Von den jungen Menschen waren 40 Personen männlich sowie 46 weiblich. Der Migrationsanteil lag bei 30% (26 Personen). In jedem Jahr gibt es immer wieder Jugendliche und junge Menschen, die obdachlos

oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Im Jahr 2020 waren dies bei der Straßensozialarbeit „MauWeGa“ insgesamt 11 Personen im Alter zwischen 17 und 21 Jahren. Die Herausforderung besteht darin, Klientel bei Obdachlosigkeit adäquat unterzubringen, eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt oder bei der GAG zu finden.

1.2. Angebote der EJFS Gartenstadt

Die Angebote für Kinder und Jugendliche der EJFS Gartenstadt sind den pandemiebedingten Einschränkungen angepasst. Dazu zählen aktuell:

Lernförderung

Die Lernförderung „LuSt“ unterstützt täglich bis zu 20 Kinder aus den Klassenstufen 1 bis 8. Den Hygienevorschriften entsprechend mit einem Mitarbeitenden, ein Kind in einem Raum für eine Stunde.

Einzelkontakte

Es gibt viele Einzelkontakte mit den Besuchenden. Sie wollen sich einfach mal so melden, brauchen Hilfe bei Bewerbungen, kommen mit einem offiziellen Schreiben nicht klar, oder wollen sich unterhalten.

Bibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek der Jugendfreizeitstätte „boomt wie noch nie“. Täglich werden Bücher, CD's, Comics, Grafik Novelle und Hörbücher ausgeliehen.

Spieleausleihe

Die Spieleausleihe „Ludothek“ ist sehr gefragt. Die Kinder und Jugendlichen leihen sich die Spiele aus und bringen sie danach wieder zurück.

Digitales Spiel

Die Kinder und Jugendliche müssen auf gemeinsame Brettspiele untereinander und mit den Mitarbeitenden verzichten. Auf der Online Plattform „Brettspielwelt“ werden Spielzeiten vereinbart,

in denen dann gemeinsam gespielt wird. Diese Spielzeiten werden von den Kindern und Jugendlichen auch gerne genutzt, um am Telefon mit den Mitarbeitenden z.B. über die Schule, die Eltern oder Freundschaften zu reden.

Osterferienprogramm

Pandemiebedingt konnte, im Vergleich zu den Vorjahren, nur ein Notprogramm durchgeführt werden. So wurden Basteltüten verteilt, Schnitzeljagden durch die Siedlung auch mit einem Actionbound angeboten, Rätsel lösen, Ostereiersuchen auf dem Außengelände, Kochtüten konnte man sich abholen und die Speisen nachkochen, die vorher mit einem Video auf Instagram beworben worden. Die vom VSK Niederfeld gespendeten Osterboxen wurden an die Kinder und Jugendlichen verteilt.

2. „Bei der Ausgangsbeschränkung zwischen 21 und 5 Uhr gibt es da ein Problem mit Jugendlichen in der Gartenstadt, weil gleichzeitig viele Schüler nicht mehr am Präsenzunterricht teilnehmen?“

Nach Auskunft des Ordnungsamtes gibt es keine auffälligen Probleme mit Jugendlichen während der Ausgangsbeschränkung (Stand 12.05.2021). Dies deckt sich auch mit den Erfahrungen der Straßensozialarbeiterin Frau Becker.

3. „Frage, hat der Streetworker*in eine Sondergenehmigung, um nach 21 Uhr seine Arbeit vor Ort ausüben zu können?“

Die Arbeitszeit der Straßensozialarbeit ist vom späten Vormittag bis in die frühen Abendstunden, abhängig vom Unterstützungsbedarf der Klientel zum Beispiel bei Ämtergängen. Eine Arbeitszeit nach 21 Uhr ist in der Regel nicht zielführend und häufig mit Abgrenzungsproblemen verbunden. In den Nachtstunden kann nur sehr schwer eine pädagogisch fundierte Sozialarbeit geleistet werden, ohne dass die Straßensozialarbeit dabei in die Nähe von

ordnungspolitischen Maßnahmen gerät, die eine vertrauensvolle und belastbare Beziehungsarbeit mit der Klientel konterkariert.

Daher halten wir eine Sondergenehmigung für die Straßensozialarbeit während der Ausgangsbeschränkungen weder für erforderlich noch für pädagogisch sinnvoll.“

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden, äußert aber den Wunsch, Frau Becker in eine Präsenzsitzung einzuladen.

**zu 11 Anfrage der Fraktionsgemeinschaft Grünes Forum
Sachstand zur Sanierung Haltestelle Niederfeld**

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Tiefbau):

„Der barrierefreie Umbau der Haltestellen kann aufgrund der zur Verfügung stehenden Personalressourcen nur sukzessive erfolgen.

Für die Haltestelle Niederfeld wurde bereits die Vorplanung erstellt. In einem nächsten Schritt muss die Verwaltung für die Umsetzung der Planung Fördermittel beim Land beantragen. Der Ausbau der Haltestelle einschließlich der Errichtung eines Fahrgastunterstandes kann frühestens in 2022 realisiert werden.

Sollte überdies noch ein Termin gewünscht werden stehen wir hierfür zur Verfügung.“

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden, bemängelt aber den langen Zeitraum.

**zu 12 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Belüftungsanlagen in Schulen**

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Schulen):

„Luftreinigungsgeräte sind für Unterrichtsräume mit mangelndem Lüftungsergebnis vorgesehen. Der Bedarf an Luftreinigungsgeräten wurde durch die Bereiche Schulen und Gebäudewirtschaft festgestellt. Im Stadtteil Gartenstadt wurden für die Grundschule Ernst-Reuter-Schule 15 Geräte bestellt und installiert.

Die restlichen Schulen im Stadtteil Gartenstadt haben keinen Bedarf an Lüftungsgeräten gemeldet.

Auskunft bezüglich stationärer Lüftungsanlagen erteilt der Bereich Gebäudewirtschaft.“

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

**zu 13 Anfrage der Fraktionsgemeinschaft Grünes Forum
Sachstand zur Instandsetzung Friesenheimer Weg**

Ortsvorsteher Andreas Rennig verliest die Stellungnahme der Verwaltung (Bereich Tiefbau):

„Dieser Wirtschaftsweg wird auch von Radfahrer*innen genutzt. Wir werden daher die angezeigten Schlaglöcher/Unebenheiten ausbessern lassen. Aufgrund der derzeitigen Pandemie und des Abzugs von Personal zur Corona-Hotline ist die Sanierung noch nicht umgesetzt und ist erst mittelfristig möglich. Einen genauen Termin können wir aktuell nicht benennen. Der Friesenheimer Weg ist klassifiziert als Wirtschaftsweg. Die Verkehrssicherheit ist aufgrund der Klassifizierung nicht beeinträchtigt. „

Der Antragsteller ist nicht zufrieden bzw. enttäuscht, da er den Zustand des Weges immer noch als gefährdend empfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
16:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 09.06.2021

Brigitte Kachelmeier-Schmitt
Schriftführer

Andreas Rennig
Vorsitzende/r